

Der Letzte wurde gefragt: „Wie lange soll der Mensch leben?“

Antw. „So lange er den Tod nicht für besser als das Leben hält.“

Nach Beendigung dieser Scene wandte sich Alexander zum Schiedsrichter und befahl ihm, das Urtheil zu fällen. Dieser antwortete: „Es hätte immer einer schlechter als der andere geantwortet. — „Du sollst,“

sprach der macedonische Held, „zuerst sterben, da Du ein solches Urtheil gefällt hast. — „Wenn Du Dein Wort hältst, o König,“ erwiderte nun der Greis, so kann und darf das nicht geschehen; denn Du hast auf das Ausdrücklichste befohlen, daß derjenige zuerst sterben sollte, welcher die schlechteste Antwort geben würde.“ Alexander schenkte nun Allen wieder die Freyheit und ließ ihnen noch ansehnliche Geschenke verabreichen.

Erfindungen.

Besondere Anwendung des electro-magnetischen Apparates.

Der russische Marine-Offizier Ramstädt hat, St. Petersburger-Blättern zu Folge, ein neues Mittel entdeckt, wodurch auf electro-galvanischem Wege alle ins Meer gefallenem Gegenstände vom Eisen oder anderm Metall entdeckt und hervorgezogen werden können. Man hat auf der Neva, der Admiralität gegenüber, bereits einen vollkommen gelungenen Versuch angestellt. In weniger als zwanzig Minuten wurde ein 1200 Pfund schwerer Anker, nebst einer 600 Pfund schweren Kette entdeckt, und aus einer Tiefe von 30 Fuß aus dem Wasser gehoben. Der Versuch wird wiederholt werden. Um einen in der Tiefe liegenden Metallkörper zu entdecken, und hervorzubringen, wird folgendes Mittel angewendet: In einer Schaluppe wird ein eigener electro-galvanischer Apparat aufgestellt, von welchem zwey Conductoren bis in die Tiefe des Wassers geleitet werden. Dann fährt man in der Gegend, wo man eine Metallmasse unter dem Wasser vermuthet, mit der Schaluppe nach allen Richtungen hin und her. Die Conductoren schleppen auf dem Grunde hin, wosbey man zwey Finger auf dieselben halten muß. Die Hand empfängt dabey beständig leichte Entladungen des Electromagnetismus; aber sobald die beyden Conductoren, welche auf dem Boden schleppen, mit einem Metallkörper in Berührung kommen, so hören die Entladungen sogleich auf. Um zu wissen, von welcher Art das Metall ist, läßt man an einem Seile einen künstlichen Magnet hinab. Hängt dieser an dem unter dem Wasser befindlichen Metallkörper fest, so geht daraus hervor, daß der Letztere aus Eisen besteht. Bleibt der

Magnet dagegen ohne Attraktion, so ist es Kupfer oder anderes Metall. In beiden Fällen wird die Metallmasse durch einen in der Schaluppe angebrachten Krahn aufgewunden. Das Verdienst dieses Verfahrens besteht darin, daß man Metallkörper in jeder Tiefe entdecken, und dabey bestimmen kann, aus welchem Metall sie bestehen. Es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß diese an sich einfache und leicht anzuwendende Erfindung in der Marine wichtige Dienste leisten wird.

Neue Licht-Signale.

Der Chemiker Hay zu Portsmouth hat so eben eine neue Gattung Licht-Signale erfunden, welche alle bisher bestehenden an Glanz und Dauer übertreffen. Seltsam genug ist die Bereitung dieser neuen chemischen Kerzen der Art, daß sie auf einen Schlag am Endpuncte sich entzünden, und nicht mehr auslöschten, während sie bey jedem sonstigen Drucke, selbst wenn sie mit Füßen getreten werden, anzubrennen versagen. Das aus dieser Kerze sprühende helle Licht dauert von vier bis zwanzig Minuten, und kann in einer Entfernung von mehr als zwey deutschen Meilen wahrgenommen werden. Da diese Kerzen kurz, und in blechernen Behältnissen angebracht sind, und ein Licht, von jeder beliebigen Farbe entwickeln, so dürften sie für Land- und See-Offiziere, wenn sie auf Vorposten sich befinden, für die Trainsführer auf Eisenbahnen, für Nachpatrouillen, für Schiffsbrüchige ic. von dem größten Nutzen werden.

Die Karminlackfarbe,

welche Chierry in München erfunden hat, wird für die Dehl- und Frescomahlerey sehr wichtig werden, da die Prüfung der Academie der bildenden Künste, wie der Central-Verwaltungs-Ausschuß für Baiern noch genauer ergeben hat: „Daß diese schöne rothe Farbe wirklich Karminlack ist, der in einer Wärme bis zur Siedhitze des Wassers gesteigert, unverändert blieb; von dem Aeskalk, Pflanzensäuren, concentrirter Essigsäure und von Schwefelwasserstoff keine Aenderung erleidet, von verdünnten Mineralsäuren (Vitriolöhl) nur seine Farbe erhöht wird; ferner, daß damit in

Dehl gemahlt, und mehrere Monathe lang der Luft und Sonne ausgesetzt, die Farbe weder an Glanz noch Lebhaftigkeit verliere.

Lichtbilder.

Herr Daguerre hat (wie Herr Arago der französischen Academie der Wissenschaften in ihrer letzten Sitzung anzeigte) ein Mittel entdeckt, um die nach seinem Nahmen genannten Lichtbilder in weniger als $\frac{1}{1000}$ Secunde anzufertigen.

Eisenbahnzeitung.

Eisenbahn-Statistik.

Im Jahre 1843 wurden in Deutschland 9 neue Eisenbahnstrecken, zusammen etwa 50 Meilen lang (1842: $36\frac{2}{3}$ Meilen) eröffnet. Dieselben gehören 8 verschiedenen Eisenbahnen an, von denen 3 früher noch gar nicht befahren wurden: Die Magdeburg-Halberstadter Bahn, $7\frac{3}{4}$ Meilen lang, am 15. Juli in voller Länge eröffnet; die hannover'sche Eisenbahn, von welcher am 22. October die $2\frac{1}{4}$ Meilen lange Strecke von Hannover bis Lehrte, wo die Bahnen von Hannover nach Braunschweig und von Hildesheim nach Celle (von da nach Lüneburg und Harburg) sich durchkreuzen werden, am 3. December aber eine ungefähr gleich lange Strecke von Lehrte bis Telgte vor Peine eröffnet wurde; endlich die Breslau-Freiburg-Schweidnitzer Bahn, von welcher am 8. October die $7\frac{2}{3}$ Meilen lange Hauptbahn bis Freiburg (unweit des Badesortes Salzbrunn und des Riesengebirges) eröffnet wurde. Vollenbet wurden zwei andere Bahnen: die Berlin-Stettiner, von welcher am 15. August die kleine Hälfte, die $8\frac{1}{2}$ Meilen lange Strecke von Angermünde nach Stettin, eröffnet, und die rheinische, von welcher am 13. bis 15. October die noch fehlende, 2 Meilen lange Strecke zwischen Aachen und der belgischen Gränze (in der Richtung nach Lüttich) eingeweiht wurde. Endlich wurden 3 andere Bahnen verlängert: die baden'sche (Staatsbahn) am 10. April von Heidelberg bis Karlsruhe, $7\frac{1}{3}$ Meilen, die oberschlesische am 28. May von Brieg bis Oppeln, $5\frac{1}{4}$ Meilen, und die braunschweigische (Staatsbahn) am 15. July von Wolfen-

büttel bis Oschersleben (wo sie sich an die Magdeburg-Halberstadter-Bahn anschließt), $7\frac{1}{4}$ Meilen. Demnach kommen auf Preußen $33\frac{1}{2}$, auf Baden $7\frac{1}{3}$, auf Braunschweig über $4\frac{3}{4}$, auf Hannover über $4\frac{1}{2}$ Meilen. Im Ganzen werden jetzt in Deutschland etwa 252 Meilen regelmäßig befahren, welche sich auf 15 Staaten so vertheilen: Preußen circa 100, Oesterreich, exclusive der unvollendeten Prag-Pilsener-Bahn, 78 (darunter $26\frac{1}{2}$, welche nur mit Pferden befahren werden,) Sachsen $21\frac{1}{4}$, Baden 10, Baiern 9, Braunschweig (das die übrigen bis jetzt hergestellten 5 Meilen seiner Bahn über hannover'sches und preussisches Gebieth geführt hat) 8, Hannover 7, Anhalt-Köthen $5\frac{1}{4}$, Nassau 4, Anhalt-Deßau $2\frac{1}{2}$, Hamburg $2\frac{1}{6}$, Anhalt-Bernburg $1\frac{3}{4}$, Hessen-Darmstadt und Sachsen-Altenburg je eine, Frankfurt a. M. $\frac{1}{2}$ Meile. Zusammenhängende Systeme bilden bis jetzt: 1.) 9 Bahnen im Norden, 110 Meilen lang; 2.) 2 Bahnen im Süden (Oesterreich) 52 Meilen lang; 3.) 2 Bahnen im Osten (Schlesien), $18\frac{1}{2}$ Meilen lang. Eine Bahn (die rheinische) hängt an ausländischen Bahnen (bekanntlich den belgischen) zusammen; 8 Bahnen stehen bis jetzt vereinzelt da. Im Jahre 1844 ist die Eröffnung folgender deutscher Bahnstrecken zu erwarten, welche zusammen etwa 80 Meilen lang sind: 1.) von Peine bis Braunschweig, 2.) von Bonn bis Köln, 3.) von Altenburg bis Verdau und 4.) von Lauernick nach Schweidnitz (Zweigbahn der Breslau-Freiburger-Bahn) ferner: 5.) von Karlsruhe bis Rehl und Offenburg, 6.) von Verdau bis Zwickau (Zweigbahn der sächsisch-bairischen Bahn,) 7.) von Nürnberg bis Bam-